

S a u s i k i s c h e s

M a g a z i n,

Drittes Stück, vom 15ten Februar 1779.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Himmels-Begebenheiten des Jahres 1779.

An den Erd-Begebenheiten haben wir uns doch wohl im vergangenen Jahre wenig Vergnügen, wenig Freude ersehen; zum wenigsten nicht an denen, die zunächst um uns herum geschahen. Das nun angefangene Jahr, — verspricht das bessere Ausichten? Wir hoffen es! wenn nur diese Hoffnung nicht so wankend, nicht so ungewiß wäre; wenn sich nur von den Erd-Begebenheiten, in die ihre Bewohner verflochten sind, überhaupt was zuverlässiges sagen, und hoffen liesse; wenn nur hier nicht immer das meiste wider alle Gesetze der Ordnung, der Ruhe, des Rechts und der Billigkeit anstiesse. Mit den Begebenheiten am Himmel sieht es besser aus. Da bleibt alles bey seinen Gesetzen, bey seiner Ordnung. Noch nie hat ein Planet seine Bahn verlassen, und ist wider den andern angerannt. Noch nie hat der Mond unterlassen, uns Erdbürgern einige Augenblicke einen Sonnenschirm abzugeben, so oft es nur die ihm gegebene Bewegungs-Gesetze erfordert. Hier folgt alles mit stätiger Richtigkeit seinem vorgeschriebenen Plan. So wirds auch gewiß in diesem Jahre gehen; und selbst unsre Erdkugel wird noch immer, wie vorher, sollten ihre Bewohner auch noch so wunderlich und gegen einander feindselig auf ihrer Oberfläche herum schwärmen, in ihrem alten Gleise bleiben und fortgehen.

Dies vorausgesetzt, so kanns nicht fehlen, es muß eintreffen, was ich von der Erscheinung der Planeten auf dieses Jahr, und von einigen andern Begebenheiten, sagen will.